



Henriette Sehmsdorf präsentiert die Aktien.

Fotos: Eckhard Oberdörfer (2), Peter Schlag

Opernale-Verein gibt erneut Aktie heraus

Als neue Inszenierung wird für 2014 „Ist Lieb ein Feur“ geplant.
Damit soll an die Greifswalderin Sybilla Schwarz erinnert werden.

Von Eckhard Oberdörfer
und Peter Schlag

Jäger – 2014 wird wieder ein Opernale-Jahr. Das Opernfest geht in seine vierte Saison. Nach der Aufführung von Mozarts „Schauspieldirektor“ (2011), den „Bettlerdamen“ (2012) und der „Bettleroper“ (2013) steht die neue Inszenierung in Zusammenhang mit Sybilla Schwarz. Auf 15 Bühnen Vorpommerns und Mecklenburgs wird das Musiktheater „Ist Lieb ein Feur“ über das Leben der Greifswalder Bürgermeistertochter zu erleben sein. Veranstalter ist wie erwähnt

der in Jäger beheimatete Opernale-Verein. Sein Anspruch ist es, in Vorpommern ein Fest der Künste auf die Beine zu stellen.

Die Vorlage für die 2014 geplante Inszenierung stammt von dem in Klein Bisdorf lebenden Schriftsteller Ulrich Frohriep und wurde bisher nur einmal in Würzburg aufgeführt. Dessen Stück „Dichtung Liebe Tod“ schildert das Leben der pommerschen Sappho (1621 bis 1638), die hohes Ansehen in der Welt genießt, aber in der Heimat noch weitgehend unbekannt ist. Der im November gegründete Sybilla-Schwarz-Förderverein will

das ändern. Und dazu soll das Musiktheater beitragen. „Zur Finanzierung geben wir insgesamt 500 Aktien zu 30 Euro heraus“, erläutert Henriette Sehmsdorf vom Veranstalter, dem Opernale-Verein. 20 Euro berechtigen zum Besuch einer Vorstellung an einem beliebigen Ort, je fünf Euro gehen an den Opernale- und den Sybilla-Schwarz-Verein.

Der in der DDR unter anderem als Drehbuchautor für die Serie Polizeiruf 110 bekannt gewordene Frohriep hatte ursprünglich einen Film über Schwarz im Sinn. Die Idee ließ sich nicht verwirklichen.

„Sie ist wohl nicht bekannt genug“, schätzt Frohriep ein. „Ich habe dann ein Theaterstück geschrieben und es dem Theater Vorpommern angeboten.“ Das war noch unter der alten Intendanz. „Es wurde nicht mal gelesen“, ärgert sich der Autor. Vielleicht gebe es bei der neuen Intendanz eine Chance, dass das Stück auf die Bühne komme. „Eine Oper hatte ich nie im Sinn“, setzt Frohriep hinzu. Er sei gespannt, was der Opernale-Verein aus der Vorlage macht. „Das wissen wir auch noch nicht genau“, sagt Regisseurin Henriette Sehmsdorf. Gegenwärtig laufe ein Komponistenwettbewerb. „Die Einsendungen sind vielversprechend.“ Mit dabei sein werde wieder Lars Grünwoldt, der als Mister Peachum in der Bettleroper bei der Opernale 2013 das Publikum überzeugte. „Ich finde es toll, dass sich hier so viele Menschen für Kultur engagieren“, sagt Sehmsdorf mit Blick auf den Sybilla-Schwarz-Verein. Dieser will langfristig ein Sybilla-Schwarz-Zentrum zur Förderung von Wissenschaft, Forschung, Kunst und Kultur in Greifswald mit dem derzeit leer stehenden Geburtshaus der Dichterin, Baderstraße 2, aufbauen. 2014 soll es vor allem darum gehen, Sybilla Schwarz bekannter zu machen, verdeutlicht die Vorsitzende Dr. Sonja Gelinek: „Die Opernale ist das Highlight.“



Die Bettleroper wurde 2013 bei der Opernale in der Turmscheune in Griebenow gezeigt.



Die Vereinsvorsitzende Sonja Gelinek. Im Hintergrund das Geburtshaus von Sybilla Schwarz.

Aktien und Vereine

Die Sibylla-Schwarz-Aktie gibt es nach Überweisung von 30 Euro an Opernale e.V. (IBAN DE94 1505 0500 0102 0084 34, BIC NOLADE21GRW)
Kontakt: ☎ 038 333 885 12, karten@opernale.de

Aufführungsorte sind unter anderem Griebenow, Ludwigsburg, Greifswald, Loitz und Franzburg.

Sybilla-Schwarz-Förderverein: Kontakt Markt 20/21, 17489 Greifswald. ☎ 0163 8601372, kontakt@sibylla-schwarz.de, www.sibylla-schwarz.de (wird aufgebaut).

Der Opernale-Verein ist in Jäger beheimatet. Vereinsvorsitzender ist Hans-Henning Bär.